



Ein musiktherapeutisches Förderprojekt für Kita und Grundschule

Pr. Dr. Rosemarie Tüpker, Barbara Keller, Erika Menebröcker,
unter Mitarbeit von Dr. Anne-Katrin Jordan und einer Gruppe von
MusiktherapeutInnen, die an der Projektentwicklung beteiligt waren

Übersicht über den Vortrag

- Eine Idee – zwei Forschungsprojekte
- Zielsetzung des Projekts
- Methodik
- Ein Lieblingsspiel: „Der kranke König“
- Das Modellprojekt im Vorschulbereich
- Das Modellprojekt im Grundschulbereich
- Wissenschaftlichen Auswertung
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Ausblick

Ausgangslage Sprachförderung

- Im Jahr 2007 Einführung der Sprachstandsfeststellung in NRW
- Ergebnis: 19 % aller Vierjährigen in NRW verfügen über eine nicht altersgemäße Sprachentwicklung
- Kinder mit Migrationshintergrund sind besonders betroffen
- Idee: Entwicklung eines musiktherapeutischen Sprachförderangebotes

Das Projekt

DURCH MUSIK ZUR SPRACHE

- ist ein musikalisches Förderangebot für Kinder im Alter von ca. 4 – 11 Jahren, die nicht über eine altersgemäße Sprachentwicklung verfügen
- ist fokussiert auf die Behandlung der emotionalen und kommunikativen Aspekte von Sprachdefiziten
- ist gleichermaßen für deutschsprachig aufgewachsene Kinder wie für Kinder mit Migrationshintergrund geeignet.

Eine Idee – Zwei Forschungsprojekte

1. Pilotprojekt im Vorschulbereich
(Tüpker/Keller u.a., Münster, 2008-2011)
2. Erweiterung auf den Grundschulbereich
(Menebröcker/Jordan, Grasberg/Bremen, 2010-2012)

Zielsetzung

- Durch die Übergangsqualität der musikalischen Erfahrung soll Sprache als Ausdrucks- und Beziehungsmedium erfahrbar werden
- Die musikalische Sprachförderung soll psychologisch günstigere Grundlagen für die Sprachentwicklung schaffen
- Mit Hilfe phantasievoller Spielideen soll ein Aufholen und Nachholen grundlegender Erfahrungen ermöglicht werden, die für eine gelungene Sprachentwicklung erforderlich sind

gehört werden

sich zeigen

Gefühle ausdrücken

von sich erzählen

Selbstvertrauen erlangen

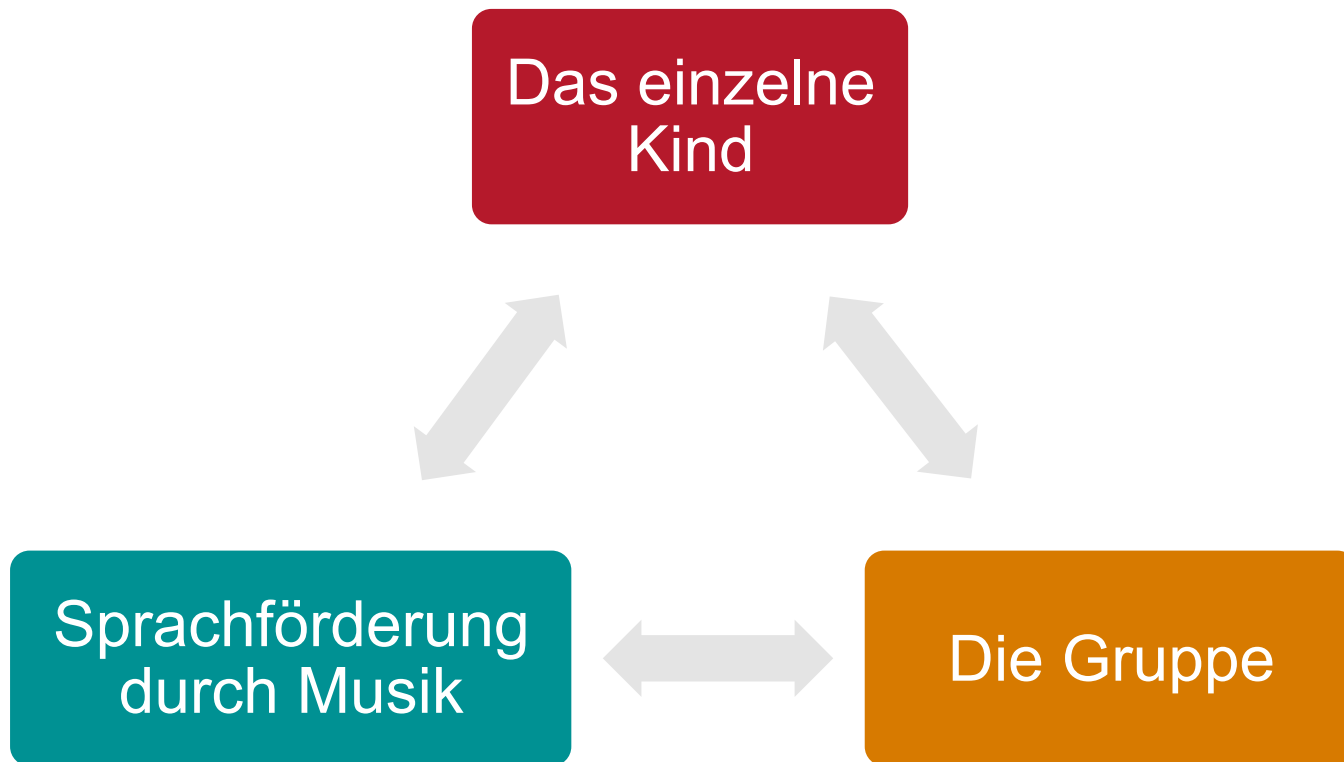
in Kontakt treten



Die Methodik

- Verbindet musikpädagogische und musiktherapeutische Erfahrungen
- Spielideen aus Musikpädagogik und Musiktherapie
- Bezug zur Sprachentwicklung
- Spielerepertoire (Tüpker, 2009)

Die Methodik



Methodik: Entwicklung der Gruppe

- Was machen die Kinder aus den angebotenen Spielen?
- Welche Themen werden immer wieder aufgegriffen?
- Wie und wozu nutzen sie die mitgebrachten Ideen, Lieder, Formen?
- In welche Richtung verändern sich die Spielformen?
- Wann verliert ein Thema an Bedeutung?
- Was kommt an neuen Themen auf ?

Methodik: Entwicklung des einzelnen Kindes

- Welche sprachlichen Veränderungen haben sich beim Kind ergeben?
- Wie hat sich sein Beziehungs- und Kommunikationsverhalten verändert?
- Was hat sich aus Sicht der (anderen) Erzieherinnen verändert – und was ist gleich geblieben?

Die Methodik: Therapeutische Grundhaltung der Spielleiterin

- Die Spielleiterin sollte den Mut haben, sich von der Gruppe leiten zu lassen!
- Die einzelnen Kinder wissen selbst um die entwicklungsfördernde Richtung des Geschehens
- Es wird ein Spielraum zur Entwicklung angeboten
- Es wird das intensiviert, worauf die Kinder zugehen
- Wir setzen auf Wiederholung
- Es ist dann „gut“, wenn ein Spiel nicht mehr spannend ist oder nicht mehr aufgegriffen wird

Das Vorschulprojekt

(2008-2011)

- 44 Kinder in Münster und Umgebung
- Auswahl der Kinder:
 - Set 5-10 (Petermann 2010)
 - „Perik“ Beobachtungsbogen (Mayr & Ulrich)
- neun Gruppen mit je fünf bis sechs Kindern in verschiedenen Kitas
- Zeitrahmen: ca. 1 Jahr / ca. 38 Stunden
- Vergleichsgruppe ohne musiktherapeutische Förderung
- Gesamte Finanzierung durch Sponsoren

Das Grundschulprojekt

(2010-2012)

- 38 Kinder einer niedersächsischen Grundschule
- Auswahl der Kinder:
 - Set 5-10 (Petermann 2010)
 - Beobachtungsbogen (Menebröcker&Jordan)
- fünf Gruppen mit je 7-8 Kindern
- Zeitraum: ca. 1 Jahr / ca. 35 Stunden
- Vergleichsgruppe ohne musiktherapeutische Förderung
- Gesamte Finanzierung durch Sponsoren

Wissenschaftliche Auswertung

- **Grundlage:**
 - Entwicklung in den Gruppen (Protokolle)
 - Rückmeldungen der Erzieherinnen bzw. Lehrerinnen
 - Auswertung der Tests und Beobachtungsbögen
- **Veröffentlichungen der Ergebnisse:**
 - Vorschulprojekt: Dissertation v. Keller 2013
 - Grundschulprojekt: Menebröcker/Jordan 2013

Ergebnisse - qualitativ

Fallbeispiel: Maike (6 Jahre, Mitte 1. Klasse)

Testung MZP 1:

SET 5-10: mittlerer Bereich

Beobachtungsbogen: unterer Bereich

- Wenig Kontakte zu anderen Kindern
- Beteiligt sich nicht an Klassengesprächen
- Antwortet nicht immer auf Fragen
- Schnell verunsichert in neuen Situationen
- Stellt keine Nachfragen
- Spricht stets mit sehr leiser Stimme

Testung MZP 2:

?

Ergebnisse - qualitativ

Fallbeispiel: Maike (2/2011 – 1/2012)

Musiktherapeutische Gruppe:

- Stunde 1-5
- Wechsel in die „Stille Gruppe“
- Stunde 6-10
- Stunde 11-17
- Stunde 18-32
- Filmbeispiel „Zoo verkehrt“

Ergebnisse - qualitativ

Fallbeispiel: Maike (7 Jahre, Mitte 2. Klasse)

Testung MZP 1:

SET 5-10: mittlerer Bereich
Beobachtungsbogen: unterer Bereich

- Wenig Kontakte zu anderen Kindern
- Beteiligt sich nicht an Klassengesprächen
- Antwortet nicht immer auf Fragen
- Schnell verunsichert in neuen Situationen
- Stellt keine Nachfragen
- Spricht stets mit sehr leiser Stimme

Testung MZP 2:

SET 5-10: mittlerer Bereich
Beobachtungsbogen: mittlerer Bereich

- Zunehmender Kontakt zu anderen Kindern
- Spricht im Erzählkreis
- Meldet sich häufiger
- Antwortet immer auf Fragen
- Vertritt zunehmend eigene Interessen
- Stimme klarer und besser verständlich

Ergebnisse - qualitativ

Fallbeispiel: Maike (7 Jahre, Mitte 2. Klasse)

Testung MZP 1:

SET 5-10: mittlerer Bereich
Beobachtungsbogen: unterer Bereich

- Wenig Kontakte zu anderen Kindern
- Beteiligt sich nicht an Klassengesprächen
- Antwortet nicht immer auf Fragen
- Schnell verunsichert in neuen Situationen
- Stellt keine Nachfragen
- Spricht stets mit sehr leiser Stimme

Testung MZP 2:

SET 5-10: mittlerer Bereich
Beobachtungsbogen: mittlerer Bereich

- Zunehmender Kontakt zu anderen Kindern
- Spricht im Erzählkreis
- Meldet sich häufiger
- Antwortet immer auf Fragen
- Vertritt zunehmend eigene Interessen
- Stimme klarer und besser verständlich

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Nur positive Rückmeldungen durch ErzieherInnen, LehrerInnen und Eltern
- Bei nahezu allen der geförderten Kinder ist eine deutlich positive Veränderung im sprachlichen und sozialen Verhalten feststellbar
- Viele Kinder nehmen aktiver am Gruppengeschehen teil
- **Die sogenannten „Stillen Kinder“ haben ganz besonders von der Förderung profitiert!**
- Signifikante Unterschiede zur Vergleichsgruppe in den Bereichen „Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung und Selbstbehauptung“

gehört werden

sich zeigen

Gefühle ausdrücken

von sich erzählen

Selbstvertrauen erlangen

in Kontakt treten

Ausblick

- Anerkennung durch die niedersächsische Schulbehörde
→ 2 Stunden im Rahmen sonderpädagogischer Fördermaßnahmen
- Kann das Projekt ein Baustein schulischer Inklusion werden?
- Qualifizierung von weiteren “SpielleiterInnen” zur Verbreitung des Konzepts (z.B. an der Universität Münster)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir bedanken uns für die finanzielle und personelle Unterstützung bei der **Andreas-Tobias-Kind Stiftung**, dem **Bremer Institut für Musiktherapie (BIM)**, dem **Förderverein Musiktherapie** in Münster, der **Gemeinde Grasberg**, der **Grasberger Bürgerstiftung** Irmgard Beringhoff, der **Jugendstiftung der Kreissparkasse Osterholz**, dem **Landkreis Osterholz**, dem **Schulverein Grasberg** und den **Forschungspraktikantinnen** des Zentrums für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen.